



SEAL Systems Chat

Nr. 42

Februar 2014

Nachrichten und Informationen für unsere Kunden und Interessenten**Editorial**

Sehr geehrte Kunden und Freunde des Hauses!

Warum ich mich auf den 12. und 13. Mai freue?

Es ist wieder SEAL Systems Kundentag!

Das Anwendertreffen führt am 13. Mai alle zusammen – IT-Verantwortliche, Anwender, Administratoren, Lösungs-Architekten, Berater, Partner und SEAL Systems-Mitarbeiter.

Neben Produktroadmaps und Neuigkeiten kommen auch Theorie und Praxis nicht zu kurz. Dazu Anwendererfahrungen und die Schwerpunkte „Security“ und „Mobile Anwendungen“.

Besonders geschätzt werden immer wieder die Projekthighlights – interessante Kundenlösungen „Schlag auf Schlag“ – Ideen für die Prozessmodernisierung im eigenen Betrieb. Dazu eine Ausstellung – auf zehn Plätzen können Sie Partner treffen und neue Softwareversionen sehen und testen.

Am Vortag können Sie in drei Workshops mit Experten Ihr Wissen vertiefen.

Mehr zum Kundentag finden Sie auf Seite 7.

Ihr Michael Koch
Für Sie im Vertrieb und Marketing

■ Dokumente zu SAP-Objekten und -Prozessen*Neue Version mit vielen Erweiterungen*

Seit mehr als 10 Jahren optimiert SEAL Systems die Unterlagenverteilung zu SAP-Geschäftsprozessen. Aus mehr als 20 verschiedenen Verfahren und Szenarien können verbundene Dokumente zusammen mit anderen Formularen und Unterlagen als Gesamtpaket gedruckt oder elektronisch verteilt werden. Jetzt wurde die gesamte Suite um weitere Funktionen erweitert. Die Stichworte sind: **Konzernstücklisten, Belegfluss, Anlagenrevision, Interaktiver Referenzauftrag, EDI, Probenziehung**.

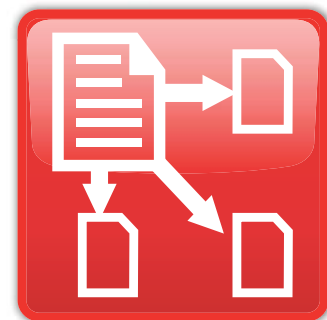
Für die SEAL Systems Dokumentenbereitstellung für den **Kundenauftrag (SD)** wurde der Suchfokus erweitert: Neben den bekannten Objekten des aktuellen Vertriebsbelegs (Kundenauftrag, Lieferplan, Kontrakt, Auslieferung, Rechnung, ...) gibt es jetzt eine

Schritten Angebot, Auftrag, Lieferung und Rechnung relevant sein.

Mit der Erweiterung kann per **Konfiguration** gesteuert werden, zusätzlich zu den Dokumenten des aktuellen Vertriebsbelegs Dokumente aus dem Belegfluss in den Ausgabeprozess aufzunehmen.

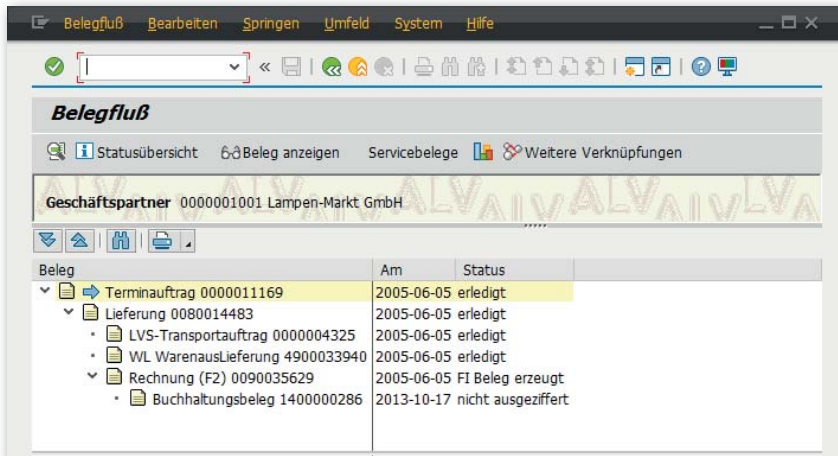
Auswertung des Belegflusses.

Der Belegfluss ist eine Abbildung der im System aufeinanderfolgenden Belege, die direkt zu einem Geschäftsvorgang gehören. So kann zum Beispiel aus einem Angebot in der nächsten Stufe ein Auftrag entstehen. Auf Grund des Auftrags erfolgt eine Lieferung, der wiederum eine Rechnung folgt. Für einen Geschäftsprozess können nun Dokumente zu allen genannten

*Fortsetzung nächste Seite***INHALT**

Dokumente zu SAP-Objekten und -Prozessen	1
SAP-Dokumente der Reihe nach anzeigen	3
Sicherheit von digitalen Daten – DRM und PDF	4
Dateiformate – Ende des .DOC-Formats	6
SEAL Systems Kundentag 2014 – Ankündigung	7
Gesundes Wachstum – neue Kunden im 2. Halbjahr 2013	7
Konvertierung als Web-Service	8

Fortsetzung von Seite 1:



Belegfluss zu einem Kundenauftrag

Erweiterte Stücklistensteuerung

Stücklistenauflösungen zu Materialien an Belegpositionen werden in der Regel mit dem **Werk der Belegposition** durchgeführt.

Falls eine Auflösung mit einem anderen Werk durchgeführt werden soll, so kann per **Konfiguration** das Werk als zusätzliches Feld in der Oberfläche eingeblendet werden. Dieses Werk wird anstatt des Werkes an der Belegposition verwendet. Mit diesem neuen Steuerparameter können auch Konzernstücklisten berücksichtigt werden.

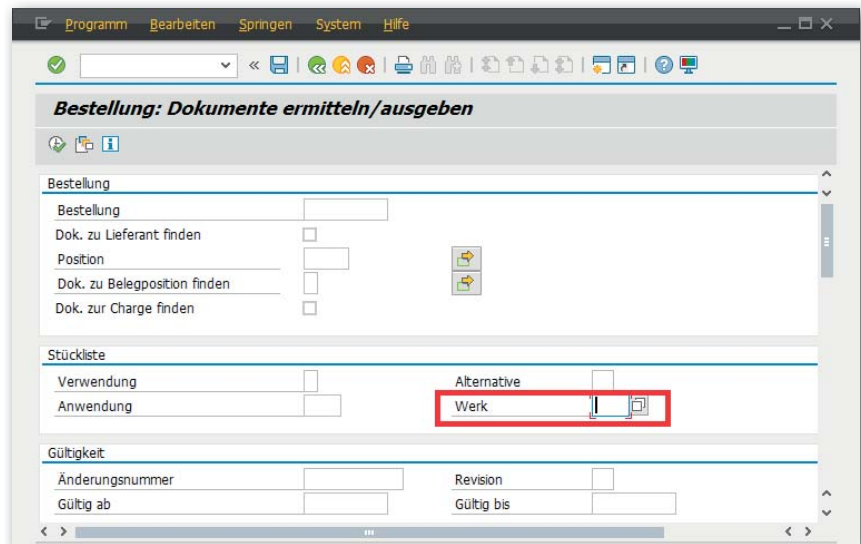
Strukturauflösung Revision/SAP Maintenance Event Builder

Revisionen werden genutzt, um größere Service-, Wartungs- oder Instandhaltungsmaßnahmen **zusammenzufassen**. Mit dem Maintenance Event Builder können Revisionen einfache und schnell **angelegt** und **verwaltet** werden.

Mit der neuen Version des SEAL Systems Instandhaltungsdrucks wird die Dokumentenausgabe auch in diese Transaktion integriert. Damit können für Revisionen relevante Dokumentationen **auf Knopfdruck** erzeugt und ausgegeben werden.

Neue Funktion „Interaktiver Referenzauftrag“

In manchen Szenarien ist es notwendig, die zu verteilenden Dokumente interaktiv festzulegen oder zu bearbeiten. Bereits bisher war es möglich, die Dokumentliste vor der Ausgabe anzuzeigen, um Dokumente oder Ausgabeparameter zu ändern.



Strukturauflösung – optionales Eingabefeld für Werk

Neu ist jetzt die Funktion **Referenzauftrag**. Damit kann, bezogen auf ein SAP-Objekt, ein Musterausgabebefehl erzeugt werden. Dieser ist mit dem SAP-Objekt verknüpft und enthält

dessen relevante Dokumente für die spätere Ausgabe. Die Objekte und die Ausgabemarkierung können beliebig geändert werden. Bei der Ausgabe wird die dann ermittelte Dokumentliste mit der des Referenzauftrags abgeglichen.

Das Anlegen des Referenzauftrags kann über das Menü ‚Dienste zum Objekt‘ aufgerufen, bzw. in andere Anwendungen integriert werden.

Medium EDI bei der Nachrichtenverarbeitung

Bei der Ausgabe über die Nachrichtensteuerung kann als Medium neben Druck, Fax, E-Mail etc. auch EDI ausgewählt werden. EDI wird verwendet, wenn Geschäftsbelege oder Daten **strukturiert** mit internen oder externen Partnersystemen (Lieferanten, Kunden) ausgetauscht werden.

EDI-Nachrichten werden vom SAP-System im Intermediate Document-Format (IDoc) an ein EDI-Sub-

system gesendet und dort in einen universellen EDI-Standard umgewandelt, so dass Kommunikation auch mit nicht-SAP-Systemen erfolgen kann. Als Dateiformat wird hierbei XML verwendet.

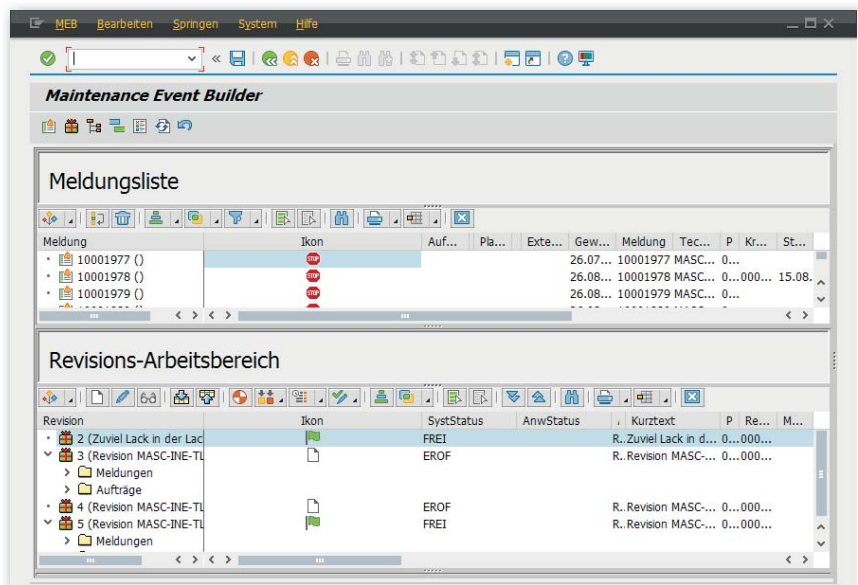
Mit der Erweiterung können diese Daten in den SEAL-Ausgabeauftrag übernommen und damit zusammen mit Dokumenten und Formularen verteilt werden.

Prüfanweisung und Probenzieh-anweisung

Wenn Warenbewegungen stattfinden, sei es auf Grund eines Wareneingangs, Warenausgangs oder einer internen Umlagerung, kann bei prüfrelevanten Materialien eine **Qualitätsprüfung** notwendig sein. Bei der Evaluierung werden sogenannte **Prüflose** erzeugt, denen unter anderem Formularausdrucke wie die Prüfanweisung und die Probenzieh-anweisung zur detaillierten Prüfbeschreibung zugeordnet werden.

Zusammen mit den Formularen können DVS-Dokumente, die zum zu prüfenden Material verknüpft sind, ausgegeben werden.

Interaktive und automatisierte Verfahren zur Unterlagenbereitstellung



SAP Maintenance Event Builder – Anzeige der Revisionsstruktur

aus SAP von SEAL Systems werden ständig an neue Kundenanforderungen und Geschäftsmethoden angepasst und erweitert.

Durch diese Prozesse steigt die **Verfahrensqualität**. Such- und Sortierverfahren werden vermieden. Durchdachte Konfigu-

rationsmöglichkeiten helfen, projektspezifische Programmierung zu vermeiden. Alle Verteil- und Bereitstellungsverfahren gibt es als Druck und elektronisch: Print-to-File, eMail, WEBportal.

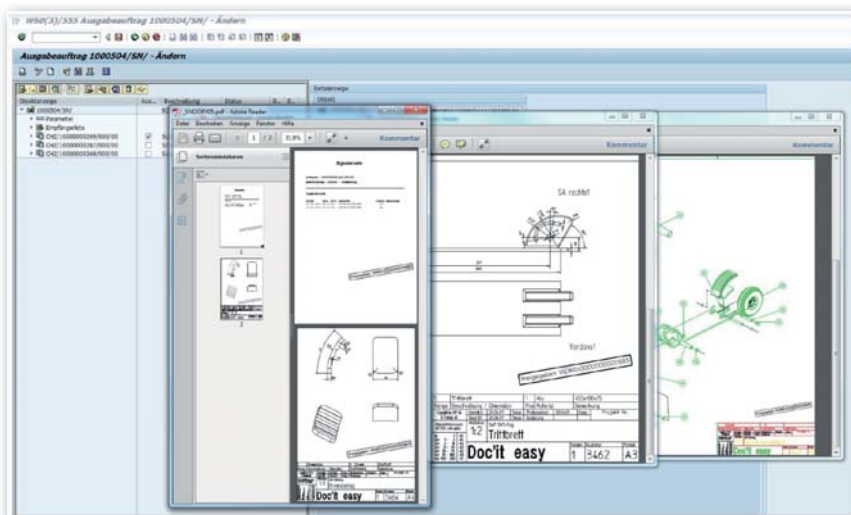
Die Freigabe für die Version 3.4.1 soll Ende März 2014 erfolgen.

■ SAP-Dokumente der Reihe nach anzeigen

Identifizieren, zusammenstellen und verteilen

Mit den **Strukturauflösungen** von SEAL Systems lassen sich Dokumente zu vielen SAP-Prozessen und -Objekten **identifizieren** und zu einer Liste **zusammenstellen**. Mit dem Document Distribution Director (DDD) kann diese Liste mit verschiedenen Methoden **verteilt** werden.

Die eingebaute View-Funktion kann einfach zu einem fortlaufenden Anzeigeprozess erweitert werden. Über diese konfigurierbare Funktion lassen sich auch beliebige andere Bearbeitungsprozesse starten.



Impressum

Herausgeber:

SEAL Systems AG
Lohmühlweg 4, 91341 Röttenbach
Telefon: 09195/926-0,
www.sealsystems.de

Redaktion:

Reinhold Müller-Meernach,
Michael Koch, Robert Aumer

© 2014 SEAL Systems. Nachdruck und Vervielfältigung nur mit Genehmigung der SEAL Systems AG.

PLOSSYS ist eingetragenes Warenzeichen der SEAL Systems AG. SAP, Windows und andere in dieser Zeitschrift erwähnte Computer- und Softwarebezeichnungen sind Handelsmarken und/oder Warenzeichen der entsprechenden Hersteller.

■ Sicherheit von digitalen Daten

Teil 2 – DRM und PDF



Die aktuelle Diskussion in Politik und Medien zeigt: der **unkontrollierte Zugriff** auf vertrauliche Daten ist ein sensibles Thema. In einer zweiseitigen Folge wollen wir an dieser Stelle einige Fakten, Informationen und Methoden zur **Verschlüsselung** von digitalen Daten vorstellen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf dokumenten- bzw. dateibasierten Unternehmensinformationen.

Das Wissen eines Unternehmens steckt in den Köpfen seiner Mitarbeiter und natürlich in unzähligen Dokumenten. Diese liegen in Datei- oder anwendungsorientierten Verwaltungssystemen wie DM, PLM oder ECM. Hier stellen **Berechtigungs-** und **Zugriffskonzepte** den Knowhow-Schutz sicher. Was aber passiert, wenn Dokumente mit wichtigen Produktinformationen in falsche Hände gelangen? Wie kann man isolierte Daten gegen unberechtigten Zugriff schützen?

Teil 1 stellte einige wichtige Begriffe und Methoden vor, in diesem Teil stehen digitales **Rechtmanagement** und Praxisbeispiele im Mittelpunkt.

PDF/A und Signaturen

Die PDF/A-Norm sieht vor, dass eine normkonforme Datei nicht verschlüsselt oder anderweitig gegen **Zugriff** geschützt sein darf. Wie kann ich als Besitzer einer PDF/A-Datei nun beabsichtigte oder ungewollte Veränderungen erkennen?

Hier können digitale **Signaturen** gute Dienste leisten. Signaturen beweisen, wenn sie als gültig verifiziert sind, dass die dazugehörige Datei seit der Signaturerstellung, idealerweise unmittelbar nach Erstellung erzeugt, **unverändert** ist.

PDF/A-2 hat dazu noch eine wichtige Funktion verbessert: es ist jetzt möglich, ein zeitlich abgelaufenes **Zertifikat** nachträglich zu aktualisieren und die PDF/A-Datei selbst zu verändern. Die Aufnahme von neuesten Signaturtechniken in die Norm macht das möglich.

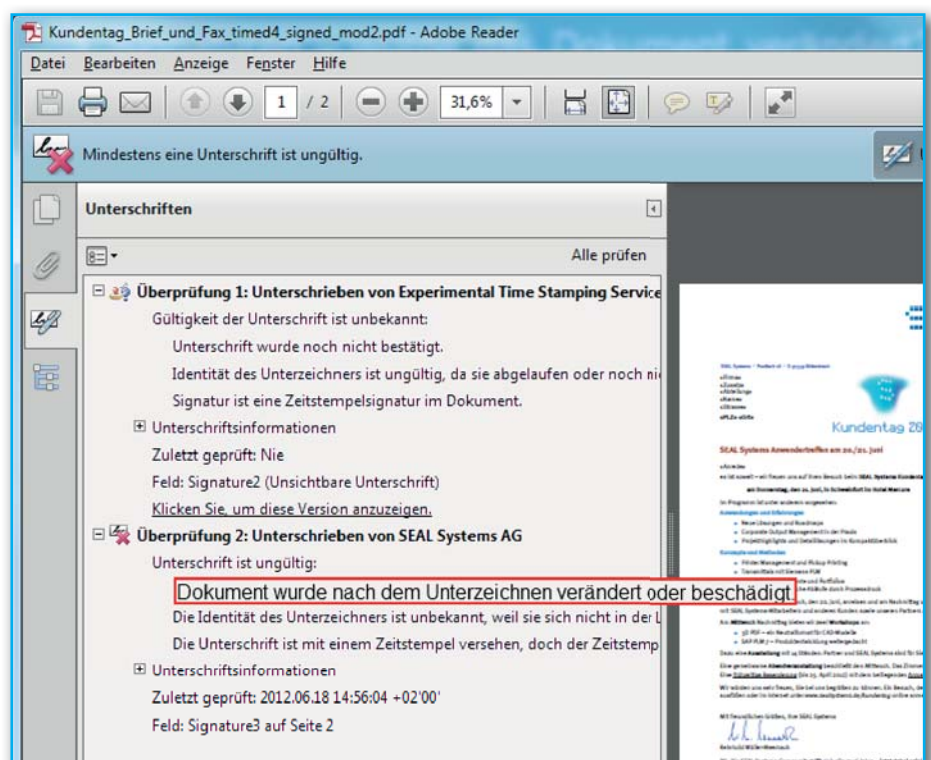
Signaturen verwenden Verschlüsselungstechniken. Der eigentliche **Content** einer PDF/A-Datei bleibt aber **unverändert**. Daher ist diese Technologie für PDF/A zulässig und auch genormt.

Eine Verschlüsselung der eigentlichen Daten ist aber mit PDF/A nicht erlaubt.

außerhalb des Unternehmens verschickt werden soll.

Für den Schutz der sicheren Übertragung an Empfänger, die man mit Informationen versorgen muss, für deren Loyalität man aber nicht garantieren kann, wird der Einsatz eines **digitalen Rechte-managements** (DRM) empfohlen. SEAL Systems setzt hierzu eine Lösung von Adobe integriert in die bewährten Dokumentverteilprozesse ein.

Ein DRM-Verfahren regelt die **Zugriffskontrolle** auf die vor der Versendung verschlüsselten Dateien. Mit einem DRM können



Prüfungsergebnis als Warnmeldung in Form eines Stempels

PDF und DRM (Digital Rights Management)

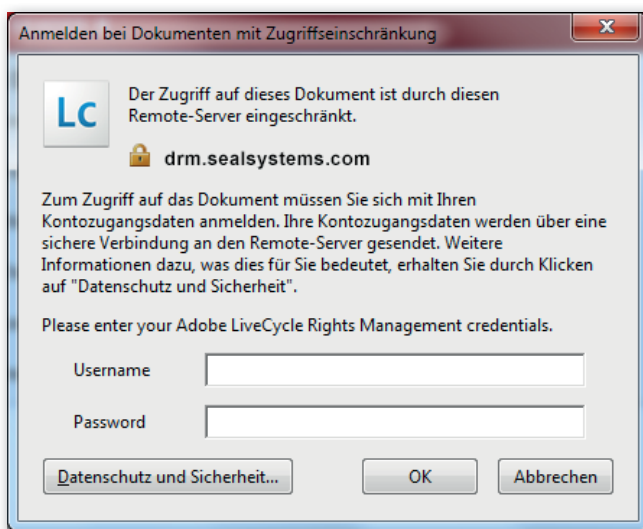
Verschlüsselungen sollten dann zur Anwendung kommen, wenn Dateien **außerhalb** des ECM-Systems und damit ungeschützt zu einem Empfänger, hier meist

Zugriffs- und Nutzungsrechte für Dateien auch nach dem Empfang noch durch den Absender geändert werden, ohne dabei die verschickte Datei ändern zu müssen.

Sollen direkt PDF/A-Dateien, welche ja nicht verschlüsselt

werden dürfen, mittels Verschlüsselung durch ein DRM-System geschützt werden, so kann man die PDF/A-Datei in einem **PDF Container** verpacken und dann diesen verschlüsseln.

Ein DRM-System setzt immer auch eine passende Hardware/Software – Infrastruktur voraus (am besten in der sog. demilitarisierten Zone).



Höchste Sicherheit mit Digital Rights Management

Nicht-PDF und DRM

Ein wirksamer Dokumentenschutz mittels Verschlüsselung bis hin zum Empfänger setzt voraus, dass die Frontendapplikation des Empfängers direkt die **Authentifizierung** und **Entschlüsselung** vornimmt. Nur so ist es möglich, dass dem Empfänger nur eingeschränkter Zugriff auf Informationen gewährt wird: nur ansehen und keine lokale Kopie erstellen.

Das digitale Rechtemanagement von Adobe besitzt auch Plugins für Microsoft Office, um den Transport von MS Office-Dokumenten auf diese Weise sicher zu machen.

Für extrem hohe Sicherheitsanforderungen wird die Arbeit eines begrenzten Projektteams in einem **virtuellen Teamraum** empfohlen. Dabei werden bestimmten Empfängern nur ausgesuchte geheime Dokumente zur Verfügung gestellt. Die Arbeit mit den Doku-

menten ist nur beschränkt auf eine Applikation möglich.

DRM und Versionskontrolle

Haben Sie einmal einen Satz Dokumente für die externe Fertigung an Ihren Zulieferer geschickt, so wollen Sie davon ausgehen, dass er nach diesen aktuellen Unterlagen für Sie fertigt. Werden die verteilten Unterlagen durch eine

neue Version ungültig, so treten immer wieder Fehler beim Einziehen der veralteten Dokumente auf.

Wurden die Dokumente über ein DRM verteilt, so können Sie diese jetzt einfach nachträglich sperren. Beim Zugriff auf die jetzt gesperrten Dokumente

erhält der Empfänger eine aussagekräftige Meldung im Acrobat Reader: beispielsweise einen Hinweis auf verfügbare neue Versionen.

Digitale Signaturen und rechtliche Vorschriften

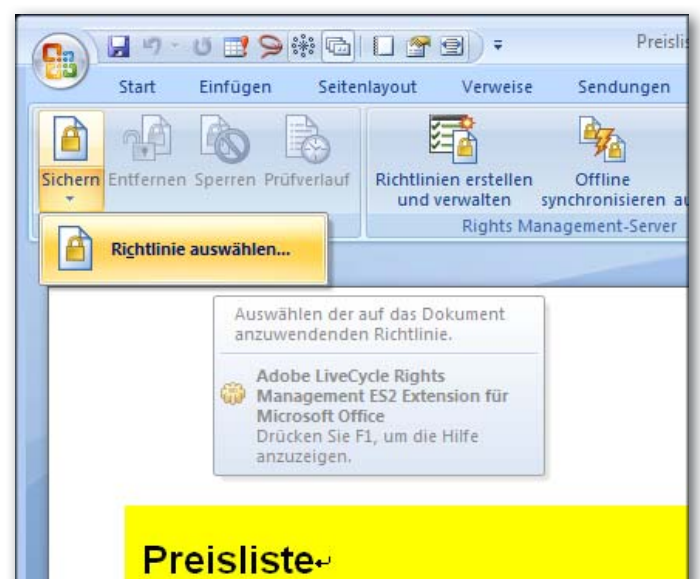
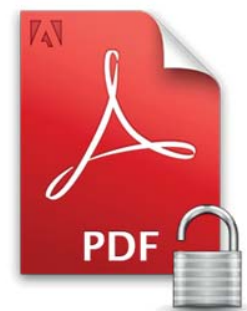
Das Aufbringen von digitalen Signaturen, ggfs. sogar einer qualifizierten digitalen Signatur auf Dokumente ist teilweise gesetzlich vorgeschrieben. In vorhandene Dokumentenverteilprozesse lassen sich dann Signaturworkflows integrieren, mit denen Sie interne oder extern definierte Vorgaben erfüllen können.

Dazu gehören:

- qualifizierte digitale Signatur beim Rechnungsversand
- digitale Unterschriften in einem Freigabeworkflow
- Zertifikate beim Unterlagenversand an Ihren Zulieferer

SEAL Systems hat für die vorgestellten Verfahren und Methoden die richtigen Werkzeuge und die notwendige Projekterfahrung: Ergänzung vorhandener Dokumentverteilungen um ein **erweitertes Schutz- und Rechtemanagement** oder die Neudefinition und Implementierung von Prozessen und Kommunikationsmethoden. Sprechen Sie uns an.

Auf den Internetseiten von SEAL Systems gibt es eine Zusammenfassung von beiden Teilen dieses Fachbeitrages unter Media – Fachartikel (www.sealsystems.de).



Sichern eines Word-Dokumentes

■ Dateiformate

Das Ende von .DOC kommt näher

Auch Dateiformate haben einen Lebenszyklus. Mit der Ankündigung von Microsoft, einige Versionen von Word nicht mehr zu unterstützen, wird es auch für das .DOC-Format eng. Hier erfahren Sie die Hintergründe und Auswirkungen.



Wir müssen zwei Formate grundsätzlich unterscheiden. **.DOC** ist eine **proprietäre Binärversion** von Microsoft für Textdokumente. **.DOCX** ist ebenfalls von Microsoft definiert, basiert aber auf dem offenen Format **XML**.



30 Jahre Word

Die erste Version von **MS Word** wurde im **November 1983** auf den Markt gebracht. Im Jahr **1989** erschien **Word für Windows**, die erste Version für das damals ebenfalls noch sehr junge Betriebssystem mit echter grafischer Benutzerführung, welches zu dem Zeitpunkt die Version 2.11 hatte. Zeitgleich wurde Word, Excel und PowerPoint erstmals zu **Microsoft Office** paketiert, zunächst noch ausschließlich für Mac.

Vor etwa 16 Jahren lag **Office 97** unter dem Weihnachtsbaum. Wer hätte damals vorhergesagen können, dass Dateien, erzeugt mit dieser Software, so lange Bestand haben.



Haben sie aber. Noch heute befinden sich weiterhin zahlreiche Dateien auf den SEAL Systems-Konvertierungsservern unserer Kunden und sollen in ein Langzeitformat konvertiert werden.

Leider fällt dies zunehmend schwerer:

- Einzelne **Funktionen**, die in Office 97-Dateien verwendet wurden, werden in dieser Form durch aktuelle Office-Versionen, die auf dem Server zur Wandlung genutzt werden, **nicht mehr unterstützt**.
- Es gibt deutliche **Layout-Unterschiede** zwischen dem Ergebnis mit einer aktuellen Version und dem der ursprünglichen. Das sehen Kunden natürlich sehr ungern.
- Office 97-Dateien müssen entsprechend dem modernen **Sicherheitskonzept** von Microsoft über **Trusted Locations** verwaltet werden. Andernfalls erscheint im Serverprozess jener interaktiv zu beantwortende Dialog vom Anfang dieses Artikels.

- Sind aktuelle **Security Patches** eingespielt und die Policy der Anwender entsprechend eingestellt, dann können diese Anwender solche Dateien überhaupt nicht mehr öffnen.

Diese Situation tritt immer auf, wenn das alte .DOC in aktuellen Software-Umgebungen interpretiert werden soll. Tatsächlich wird aber eine strengere Behandlung (siehe Eingangsdialog) durch Microsoft für Office 97-Dateien als etwa für Office 2003 vorgenommen. Hier werden in der Praxis deutliche Unterschiede wahrgenommen, die aber durch die einschlägige Microsoft-Dokumentation nicht erwähnt werden.

Abkündigung Office 2003 durch Microsoft

Am **8. April 2014** wird Microsoft den Support für **Office 2003** einstellen. Office 2003 ist die letzte noch unterstützte Office-



Version, die das alte proprietäre nicht-XML Format von Microsoft selbst lesen konnte. Office 2007 und jüngere Versionen können .DOC nicht direkt lesen. Das Lesen dieser Dateien ist so implementiert, dass sie zunächst in das neue .DOCX-Format **konvertiert** werden und erst dann durch den Standardinterpreter gelesen werden. Wird eine solche Datei geändert und wünscht man sich das alte Format auch beim Speichern wieder, so wird erneut zurück konvertiert. In einem früheren Whitepaper „Office-Migration“ haben wir bereits auf diesen Umstand hingewiesen (siehe sealsystems.de unter „Media – Fachartikel“).



Mit der Abkündigung von Office 2003 muss davon ausgegangen werden, dass die Weiterentwicklung dieses Konverters eingestellt wird. Schließlich will Microsoft ja dieses Format los werden. Mit Funktionsverbesserungen und Support ist nicht mehr zu rechnen.

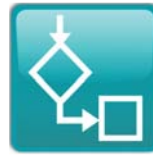
Was ist zu tun?

Bitte stellen Sie sicher, dass Ihr produktiver **SEAL Systems Konvertierungsserver** nicht mehr mit der Applikation **MS Office 97** arbeitet. Dann ist an der Konvertierungslösung selbst nichts mehr zu tun. Das dürfte bei den meisten Umgebungen schon seit langem der Fall sein.



Weiterhin empfehlen wir Ihnen eine **einmalige Migration** Ihres Office 97 Dateibestandes. Dabei können wir helfen: wir bieten dazu einen **DPF-basierten Workflow** an, der

alte Dateibestände **automatisch** in das neue Dateiformat wandelt. Sollte es Probleme mit einzelnen Dateien geben, so erhält man aussagekräftige Informationen automatisch aus dem Prozess geliefert. Vorhandene Konvertierungsserver in DPF-Technologie erhalten einfach einen zusätzlichen Workflow.



Für Word 2003 gibt es noch funktionierende Lösungen zur Konvertierung mittels Office 2007/2010. Auch die interaktive Konvertierung auf Ihrem Arbeitsplatzrechner

funktioniert weiterhin. Zwar ist für den darin enthaltenen Wandler von .DOC nach .DOCX dann kein Support bei Microsoft mehr vorhanden, aber die zu erwartenden Probleme sind – wie unsere Support-Praxis lehrt – doch noch geringer als mit Office 97. Natürlich bietet es sich an, bei einer Dateimigration wie oben beschrieben, nur alle nicht-XML-Dateien zu migrieren. Der entsprechende SEAL Systems-Workflow ist der gleiche, wie oben erwähnt.

Sprechen Sie uns an, wenn Sie jetzt reagieren wollen.

Jetzt anmelden:
13. Mai
SEAL Systems Kundentag 2014

Alle zwei Jahre ist es soweit – es gibt in diesem Jahr wieder den SEAL Systems Kundentag. Lassen Sie sich diese Gelegenheit zum Kennen-

lernen **neuer Lösungen** und zum **Erfahrungsaustausch** nicht entgehen.

Im Programm ist unter anderem vorgesehen:

- Neue Lösungen und Roadmaps
- Corporate Output Management in der Praxis
- Aus den SEAL-Labors – aktuelle Forschungen

- SAP Instandhaltungsdruck in der Praxis
- Workshops zu neuen Produktversionen und IT-Sicherheit
- 3D-Format-Konvertierung
- Mobile Verfahren für Druck und Instandhaltung
- OpenText und SharePoint
- Meet the expert: Ausstellung und Erfahrungsaustausch

Sie können bereits am **12. Mai anreisen** und am Nachmittag und Abend die Gelegenheit nutzen, mit SEAL Systems-Mitarbeitern und anderen Kunden sowie unseren Partnern im Rahmen der begleitenden Ausstellung und Workshops zu sprechen.

Eine gemeinsame **Abendveranstaltung** beschließt den **Montag**.

Der SEAL Systems Kundentag ist für KeyUser, Administratoren, Projektleiter und IT-Verantwortliche geeignet. Die Umfrageauswertung der vergangenen Termine hat ergeben: Über 90% der Teilnehmer werden diese Veranstaltung wieder besuchen.

Wir freuen uns, Sie in **Fulda**, im **Hotel ESPERANTO** begrüßen zu können.

Auf der **Anmeldeseite** www.sealsystems.de/kundentag finden Sie in Kürze (nach Post-/E-Mail-Einladung) das komplette Programm und die Themen der drei **Workshops**, die am Montag, den 12. Mai nachmittags angeboten werden.

■ Gesundes Wachstum

Auftragseingang im 2. Halbjahr 2013

SEAL Systems AG meldet ein sehr gutes zweites Halbjahr 2013 im Auftrags-eingang. Insgesamt konnten die Vertriebsziele für das Geschäftsjahr 2013 übertroffen werden. Das Ordervolumen liegt damit etwa 5% über dem Vorjahr.

Unter anderem haben sich im dritten und vierten Quartal 2013 diese Firmen für Lösungen von SEAL Systems entschieden oder bestehende Verfahren umfangreich ausgebaut:

Weltweit die Nummer 1 für Drucken - Konvertieren - Publishing

Areva Wind GmbH	Bremerhaven
Gebr. Bode GmbH	Kassel
Bundesdruckerei	Berlin
DB Systel GmbH	Berlin
Dominion Diamond Etkati	Yellowknife (CA)
E.G.O. Gerätebau GmbH	Oberderdingen

Faurecia France	Nanterre (FR)
Huba Control AG	Würenlos (CH)
LBrands	Columbus (US)
Marengo Swisshelicopter AG	Pfäffikon (CH)
MB DA Deutschland	Schrobenhausen
Merck KGaA	Darmstadt
Optibelt GmbH	Höxter
August Rüggeberg	Marienheide
Schneider Electric Motion	Lahr
Serge Ferrari	La Tour-du-Pin (FR)
Swisscom	Glattzentrum (CH)
ThyssenKrupp Rothe Erde	Dortmund
Weyerhaeuser	Seattle (US)

Konvertierung als Web-Service

Funktionen – Kontrolliertes Viewing

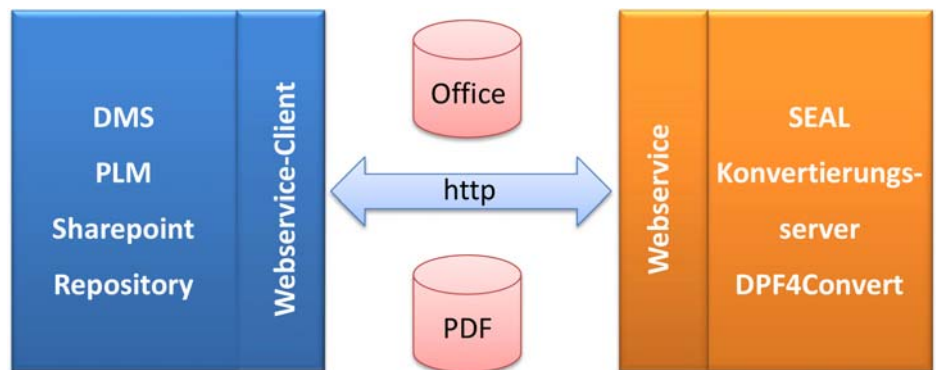
SEAL Systems hat Lösungen zur Konvertierung von vielen Datei- und Anwendungsformaten. Die technische Basis für alle Verfahren ist die SEAL Systems DPF-Technologie (**Digital Process Factory**[®]). Die Nutzung kann über viele Verfahren und Methoden erfolgen. Die Web-Service-Schnittstelle wurde jetzt um neue Funktionen erweitert.

Ein Web-Service-Client kann damit PDF-, Office- oder andere Anwendungsdateien übergeben und es kommt ein PDF-File zurück – optional gestempelt (weitere Optionen sind möglich). Damit können **Stamp-before-View-Verfahren** einfach realisiert werden.

Für die DPF stehen nun Web-Services für **DPF4Convert** und **PDF Longlife** und deren Methoden zur Verfügung.

Dateien werden als **Attachments** im Web-Service-Request und -Response verschickt. Für die mit „*“ gekennzeichneten Methoden steht auch ein Web-Service zur Verfügung, der Dateien per URL referenziert.

Der Web-Service ermöglicht die **betriebssystemunabhängige** Job-Beauftragung. Konvertierungsprozesse können so aus jeder Applikation, von jedem Standort und aus jeder Betriebssystemumgebung aufgerufen und genutzt werden. Das ermöglicht die Integration von DPF4Convert in nahezu jede IT-Landschaft. Die Web-Services von DPF halten sich an die Richtlinien der **serviceorientierten Architektur** (SOA). Die Schnittstellen der Web-Services sind vollständig per WSDL beschrieben.



DPF4Convert Web-Service

convertNative *	Konvertierung von Standard-Grafikformaten in PDF oder PDF/A. Gültige Eingangsformate sind bmp, cgm, dcx, eps, ps, gif, hp, jpg, pcx, png, pdf und tif.
convertOffice *	Konvertierung von Office-Applikationsdateien in PDF oder PDF/A. Unterstützt werden neben MS-Office auch Open Office, Outlook und Visio-Dateien.
thumbnailNative *	Erstellt ein Minivorschaubild (Thumbnail) im Format png oder jpeg. Gültige Eingangsformate sind bmp, cgm, dcx, eps, ps, gif, hp, jpg, pcx, png, pdf und tif.
thumbnailOffice *	Erstellt ein Minivorschaubild (Thumbnail) im Format png oder jpeg. Als Eingangsformate werden neben MS Office auch Open Office-, Outlook- und Visio-Dateien unterstützt.
merge	Konvertierung und Zusammenfügung mehrerer Dateien in ein PDF oder PDF/A. Unterstützt werden die bei convertNative und convertOffice genannten Dateitypen.
prepareView	Konvertierung der bei convertNative und convertOffice genannten Dateitypen in PDF oder PDF/A.

PDF Longlife Web-Service

check *	Mit der Methode „check“ kann eine Datei auf Konformität hin überprüft werden. Dabei können die Parameter zur Prüfung angegeben werden (unterstützte Profile: PDFa1A, PDFa1B, PDFa2A, PDFa2B, PDFa2U, PDFe1, PDFx1A, PDFx3). Als Ergebnis wird ein Status für diese Datei, sowie eine URL zum XML-Protokoll der Prüfung zurückgeliefert.
adapt *	Die Methode kann verwendet werden, wenn eine PDF-Datei auf ein Profil angepasst werden soll. Die Parameter zur Prüfung sind die gleichen wie bei der Methode „check“. Zusätzlich kommen noch Parameter hinzu, welche die Anpassung steuern. <ul style="list-style-type: none"> • Anpassung – Über diesen Parameter kann gesteuert werden, mit welchem Status die Anpassung der PDF-Datei durchgeführt werden soll. • Konvertierung – Über diesen Parameter kann gesteuert werden, in welchen Situationen die PDF-Datei durch eine Konvertierung an das angegebene Profil angepasst werden soll.